

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 48

Rubrik: Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Darüber lacht man in Italien

Ein Hundeliebhaber hatte seinem Pudel das Pokerspiel beigebracht.

«Kann Ihr Hund denn wirklich spielen?» fragt ein Bekannter.

«Keine Spur», erwidert der Dresser, «jedes Mal, wenn er gute Karten gezogen hat, wedelt er.»

★

Wenn ein Kamel sich vollgetrunken hat, so kann es eine ganze Woche oder noch länger ohne Wasser leben. Der Mensch hingegen bekommt einen Brand.

★

«Hast du von dem Unglück gehört, das unserem Freund dem Chamäleon zugestoßen ist?» fragte das Eichhörnchen die alte Schildkröte.

«Nein, was ist los mit ihm?»
«Es geriet zufällig auf eine schottische Decke und nun ist es komplett verrückt geworden.»

★

«Mutti, warum hat der Schiedsrichter seine Trillerpfeife an einer Schnur?»

«Damit er sie wieder heraufholen kann, falls er sie verschluckt.»

(Übersetzt von Igel)

Russischer Humor

Nikolas, der ausgezeichnete Jäger, begegnet eines Tages einem Bären, der also zu ihm spricht:

«Was suchst du hier, Nikolas?»

«Einen Pelz», sagte Nikolas.
«Gut», sagte der Bär, «ich suche etwas zu fressen. Komm in meine Grotte, wir wollen sehen, wie wir das arrangieren.»

Eine Stunde verstreicht. Der Bär taucht allein wieder auf, man hatte sich geeinigt, daß er etwas zu fressen bekam ... und Nikolaus seinen Pelz. EHS

Der unfreiwillige Mumor in den Gazetten

Kühe lieben Marschmusik

Das geht eindeutig aus einem Versuch eines Stadtgutes in der Berliner Bannmeile hervor. Die 41 Kühe des Gutshofes wurden mit Radiomusik unterhalten, und dabei konnten folgende Feststellungen gemacht werden: Jazz ist bei Kühen gar nicht beliebt, und Trompetensoli bringen sie aus der Fassung. Walzer wurden nicht beachtet. Dagegen lieben sie offensichtlich Marschmusik, hauptsächlich den Hohenfriedberger und andere preußische Grenadiermärsche.

Und stehen dazu in Achtungstellung!

Die Sonne lockt

Mit den ersten Straßenwischern stiegen diesen Morgen die Schülerinnen der Töchterhandelschule aus ihren weichen Kisseln. M¹¹

Seltene Sitten und Gebräuche!

30. April zu fliehen. Schon am gleichen Abend machte der geflohene Hätling einen Einbruchversuch und einen Einbruch, bei dem er 950 Fr. erbeutete. In der Zeit vom 30. April bis zum 13. Juni beging er in Zürich, Basel, Bern, Luzern und Biel 22 Einbrüche, bei denen er 3600 Franken erbeutete. Bei seiner Verhaftung hatte er das Geld beinahe restlos aufgebaut.

... so hoch da oben!

dann einige Lieder. Sie klangen wohl ausgefeilt. Ganz besonders erwähnt zu werden verdienen die Lieder «Komm, du tröstende Nacht» und «In stiller Nacht». Hier spürte man das Miterleben der Sänger, deren Lieder immer mehr an Ausdruckskraft gewannen und bei den beiden Schlußgesängen in ein rohes, belebtes Singen übergingen.

Wirklich schade!

Unsere Gedanken

flozen zu den flammenden Höhenfeuern der Heimat, mit der wir uns alle in dieser Feierstunde vereint wussten. Unsere Landsleute aus dem Ostsektor und der Zone durften ein Liebesgabenpaket mit köstlichen Dingen, wie Kaffee und Schokolade, die sie meistens nur noch dem Namen nach kennen mit heimnehmen

Scheinen schon stark verdorben gewesen zu sein!

riesen-Hochwende der besten 5 am Reck (48,04). Neuchâtel-Ancienne, um die sich seit einigen Jahren kümmert, bestritt eine Barrenübung, zeigte acht Handstände in zwei Stunden (34 Mann) und kam auf 48,19. Die Sektion sprang dann noch weit. Winterthur-Stadt brachte nur 24

Während des Weitsprungs der Sektion stand er viertelstundenlang auf den Händen!

Die Geistesverfassung des verinnerlichten mittelalterlichen Menschen entsprach dem pathologischen Weltbild in dem die Erde im Mittelpunkt des Universums erschien.

... später kam dann das pathologische Weltbild, nämlich in der Neuzeit.

Nach einer kurzen Orientierung über die Verwendung der verschiedenen Mienen, führte ein Auto die Teilnehmer ins Gelände. Von Heiden aus war in einem Marsch mit dem Kompass mit wechselnder Richtung St. Anton anzulaufen, wo bei einbrechender Dunkelheit ein Mienenfeld verlegt und wieder geräumt werden musste.

Die müssen halt gute Mienen zum bösen Spiel machen!

Um 20 Uhr 20 eröffnete Gemeindepräsident O. K. mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Versammelten.

nachdem er einen Kurs in Chirurgie genommen hatte.

Die Arbeit der Kinderhilfe

Das Schweizerische Rote Kreuz teilt mit: Am 24. Juni treffen 50 Flüchtlingskinder aus Deutschland in der Schweiz ein, um einen dreimotorigen Erholungsaufenthalt bei Schweizer Familien zu verbringen.

Das wird einen schönen Krach geben!

Erstaufführung eines aufsehenerregenden Sittenfilmes aus Paris. Hier wird dieses Milieu einmal von einer ganz anderen Seite geschildert, nämlich jener der Herzensgüte und Menschlichkeit und ist so recht nach dem Geschmack des guten Publikums. Beweis: Die Besucher haben sich aus eigenem Antrieb täglich vermehrt und es ist ein

Bevölkerungszunahme findet meistens aus eigenem Antrieb statt!

„Der Obersteiger“ (Hoheit inkognito). Der österreichische Film „Der Obersteiger“ nach der klassischen Operette von Carl Zeller ist ein Unterhaltungsstück voll Frohsinn und Liebe, voll seeliger Melodien und bekannter Lieder. Die immer wieder gern geschauten Geschichte von Fürstentöchtern, die aus dynamischen Gründen heiraten

In der Tat häufig vorkommende Gründe!

Mit einer Abendunterhaltung „us eigenem Bode“ (durchgeführt von den Ortsvereinen und den „Swiss Boys“) beschloß der Musikverein die erste diesjährige Musikferienwoche

«Home made Swiss Boys»!

HOTEL SAVOIA-BEELER
Itali. Riviera NERVI bei Genova
in NERVI
scheint die Sonne immer!
ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS
MITTLEN PALMEN UND BLÜMEN
- DAS GANZE JAHR OFFEN -
TEL. GENUA 37224 C. BEELER

Weltrekord im Hallenstadion

Kürzlich fuhr der hoffnungsvolle junge Nachwuchsrennfahrer Rolf Graf zur allgemeinen Begeisterung im Zürcher Hallenstadion einen neuen Weltrekord über 5 Kilometer. Damit er nicht auf dem Teppich fuhr, wurden kleine Sandsäcke rings um die Bahn gelegt. Teppich nennt man nämlich im Rennfahrergargon den ebenen Teil der Bahn unter dem roten Strich. Besser bekannt sind die herrlichen Orient-Teppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Neue Kräfte im Blut durch RESANO Traubensaft

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster.